



**STADTKIRCHE  
FREISING**  
St. Peter und Paul



**Sommer 2025**

## Unterwegs als Pilger der Hoffnung\*

Wer pilgert, macht sich auf den Weg. Das deutsche Wort „pilgern“ leitet sich her vom lateinischen Wort „peregrinus“, was übersetzt „Fremder“ heißt. Der Weg während der Ausbildung zum Diakon war erstmal ein Aufbruch in die Fremde: neue Wege, neue Kontakte, neue Gebiete, gewohnte Bahnen verlassen.

Was braucht eigentlich ein Pilger?

Ich würde sagen einen Wanderstock, eine Wasserflasche, eine Kopfbedeckung, einen Kompass und eine Pilgermuschel.

Der Stock gibt Halt während der Reise. Er stützt den Pilger beim Laufen und hilft ihm, wilde Tiere abzuwehren. Was gibt mir Halt?

Eine Reise macht durstig, Wasser ist lebensnotwendig. Der Pilger benötigt es, um unterwegs seinen Durst zu löschen. Was stillt meinen Durst im Leben?

Eine Kopfbedeckung schützt den Kopf vor Regen und Sonne, aber es bedeutet auch: Da ist noch jemand über uns.

Die Nadel des Kompasses gibt Orientierung. Sie weist dem Pilger den richtigen Weg, damit er sein Ziel erreicht! Wo ist mein Ziel? Wo möchte ich ankommen?

Meine Reise im Diakonats nähert sich dem Ende. Fast fünf Jahre war ich unterwegs: Interessentenphase, Bewerberphase mit Diakonatspraktikum, Caritaspraktikum, pastoraltheologisches Studium und Weihekurs. Die 18 Monate in der Stadtkirche Freising waren eine sehr kostbare Zeit für mich: Durch die vielen unterschiedlichen Begegnungen sind viele gemeinsame Geschichten entstanden. Vielen Dank dafür! Ach ja, und dann wäre da noch die Muschel, die viele Pilger bei sich tragen: Sie diente traditionell dazu, Essen zu schneiden oder Wasser zu schöpfen, aber sie zeigt uns auch als Symbol: Wir alle sind Pilger, unterwegs im Leben.

*Herzlichst*

*Thomas Kirchmeier*

*(angehender Diakon im Weihekurs,*

*Weihe am 27 September 2025 im Münchner Dom)*



\* vgl. Jahresmotto von Papst Franziskus im Heiligen Jahr 2025: Pilger der Hoffnung

# Pfarrgemeinderat

*Liebe Neustifter Pfarrangehörige,*

kaum dass wir das erste Kalenderblatt 2025 abgerissen haben, stehen wir schon wieder mitten im Jahr. Wie schnell doch die Zeit verfliegt! Mit Dankbarkeit blicke ich zurück auf das Osterfest und die wunderschönen Gottesdienste in unserer Pfarrei St. Peter und Paul. Wenngleich oder gerade weil die österliche Freude durch den Heimgang unseres Papstes Franziskus getrübt wurde, vermittelten die Kar- und Ostertage eindrucksvoll die tröstliche Botschaft von Tod und Auferstehung.

Das Pfarr- und Maifest am 1. Mai war rundherum gelungen und ein sehr schönes Beieinandersein von Jung und Alt.

Besonders einladen darf ich zu folgenden festlichen Anlässen in unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul:

**22. Juni um 9.00 Uhr:** Pfarrfronleichnam mit anschließender Prozession  
(aus organisatorischen Gründen im Klostergarten)

**29. Juni um 9.00 Uhr:** Patroziniumsgottesdienst mit anschließendem Stehempfang auf dem Kirchenvorplatz

Zahlreiche Verbände, Gruppierungen und Ehrenamtliche gestalten ein reges Pfarreileben für Jung und Alt. Hierfür sei seitens des Pfarrgemeinderates ein herzlicher Dank ausgesprochen. Ein verstärktes „Miteinander“ ist ein Ziel, für das es sich einzusetzen lohnt. Ich möchte mich insbesondere bei Herrn Stadtpfarrer Daniel Reichel für seinen Einsatz ganz herzlich bedanken. Der Dank gilt ebenso Pater Gracious, Herrn Kaplan Michael Korell, unserem Pastoralbeauftragten Herrn Andreas Fußeder sowie den zahlreichen Geistlichen und auch Laien, die in der Pfarrei ihren Dienst verrichten.

Ihnen, liebe Pfarrangehörige, wünsche ich im Namen des Pfarrgemeinderates einen wunderschönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit.

*Bernhard Meindl*

*Vorsitzender PGR St. Peter und Paul*

## Neue/Alte Kirchenverwaltung

Mit der Wahl am 24.11.2024 wurden in der gesamten Erzdiözese München und Freising die Kirchenverwaltungen für die Periode 2025 bis 2030 gewählt.

Für die Kirchenstiftung St. Peter und Paul Freising Neustift haben sich alle bisher im Amt befindlichen Mitglieder zur Wiederwahl gestellt. Weitere Kandidaten konnten leider nicht gefunden werden.

Die neue Kirchenverwaltung ist somit die bisherige und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Katharina Maier, Maximilian Bauer, Josef Geißdörfer, Josef Handgröding, Franz Huber (Kirchenpfleger), Robert Meindl

Vorstand der Kirchenverwaltung ist Domkapitular Daniel Reichel, seine Stellvertreterin Frau Anna Weidenbacher, Verwaltungsleiterin.

Aufgrund seiner Erfahrungen aus der Vorperiode kann das Gremium nahtlos und ohne „Anlaufphase“ an die zahlreichen Aufgaben herangehen.

Grundsätzlich trägt die Kirchenverwaltung die rechtliche Verantwortung für alle Gebäude und Grundstücke der Gemeinde. Sie ist damit das oberste Entscheidungsorgan der Kirchenstiftung und verwaltet das Vermögen und die Finanzen der Pfarrei.



*v. l. Pastoralreferent Andreas Fußeder, Josef Handgröding, Stadtpfarrer Daniel Reichel, Kathi Maier, Robert Meindl, Franz Huber (Kirchenpfleger); nicht auf dem Foto: Maximilian Bauer und Josef Geißdörfer*

Das hat sich auch durch die Gründung der Stadtkirche Freising nicht geändert: Die Zuständigkeit für die Liegenschaften der Pfarrkirchenstiftung bleibt vor Ort in den jeweiligen Pfarreien.

Die Sicherung des kirchlichen Lebens bei korrekter Verwendung der Kirchensteuermittel ist oberste Prämisse und Handlungsleitlinie.

Nachfolgend ein Ausschnitt aus den für die nächste Amtsperiode anstehenden Aufgaben:

- Erstellung eines Nutzungskonzeptes für alle kirchlichen Gebäude im Bereich der Stadtkirche (Kirchen, Pfarrbüros, Pfarrheime, etc.)
- Ertüchtigung des Pfarrheims Neustift im Sinne zeitgemäßer energetischer Anforderungen unter Berücksichtigung des vorgenannten Nutzungskonzeptes
- Heiztechnische Anpassungen im gesamten Pfarrhofareal
- Laufende Instandhaltung aller Gebäude der Kirchenstiftung St. Peter und Paul

Erfahrungsgemäß ergeben sich im Laufe von sechs Jahren viele unvorhersehbare Herausforderungen, denen sich die neue alte Kirchenverwaltung in erprobter Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen und einem engen Austausch mit den weiteren ehrenamtlichen Gremien der Pfarrei zuversichtlich stellen wird.

*Franz Huber*

*im Namen der gesamten Kirchenverwaltung*

## Vorbeugender Brandschutz

Im Kirchturm war auch schon vor vielen Jahrzehnten die Brandverhütung eine wichtige Angelegenheit, auch wenn es heutzutage eher zum Schmunzeln anregt.

Die Schilder dürfen weiterhin an ihrem Platz bleiben.

*J.G.*



## Hausmeisterwechsel in St. Peter und Paul

Seit Februar 2009 war Francisco Muñoz die Hausmeisterseele für Pfarrheim und Pfarrhaus in St. Peter und Paul. Er war dabei sehr engagiert, auch mal mit spontanem Sondereinsatz, wenn es nötig war. Nun geht diese Ära zu Ende und wir müssen Francisco in den „Ruhestand“ entlassen. Wir bedanken uns von Herzen und wünschen ihm, dass er mit seiner Familie diese Zeit mit vielen, auch sportlichen, Aktivitäten lange und unbeschwert genießen kann.

Wie es weiter geht:

Seit Mai hat Herr Benjamin Handel die Hausmeisterei übernommen und das Pfarrheim, das Pfarrhaus und der Garten sind damit wieder in festen Händen. Da die Familie Handel im „Hausmeisterhaus“ in Neustift wohnt, wird auch diese „Tradition“ fortgeführt. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen der Familie Handel alles Gute.

*Anna Weidenbacher*  
Verwaltungsleiterin



*v. l. Stadtpfarrer Daniel Reichel, unser neuer Hausmeister Benjamin Handel, Pastoralreferent Andreas Fußeder*

## Unsere Neustifter Minis



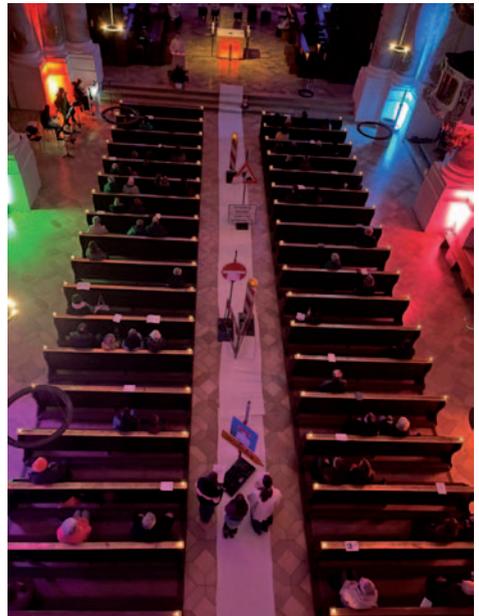
▲ Jugendkorporation

▼ Jugendgottesdienst

Seit der letzten Pfarrbriefausgabe haben wir viel Schönes und Großartiges erlebt, es gab auch sehr emotionale Momente. Zu Beginn schauen wir auf Jugendkorporation zurück, der dieses Jahr wieder im Freisinger Dom stattgefunden hat. Gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen durften wir dort das Jubiläumsjahr feierlich ausklingen lassen.

Passend zu Halloween veranstalteten wir einen Werwolf-Abend, bei dem sich die Ministranten verkleideten und einen schönen, vielleicht auch grusligen Nachmittag verbracht haben.

Im Dezember war nicht nur in der Kirche viel los. Anfangs fand die alljährliche Weihnachtsfeier für unsere Minis



statt. Es war ein fröhliches Beisammensein, bei dem uns der Nikolaus besuchte und jedem ein kleines Geschenk überreichte. Danach gab es noch ein lustiges Rätsel rund um Weihnachten.

Am Vorabend des 2. Advents fand unser Jugendgottesdienst statt, der dieses Jahr unter dem Motto „Finde deinen Weg – Gott zeigt dir die Richtung“ stand. Trotz des regnerischen Wetters ließen sich viele die gemütlichen Gespräche am Glühweinstand im Anschluss nicht nehmen. Wie schon im vergangenen Jahr haben die größeren Minis zusammen mit den Ministranten der anderen Pfarreien beim Würstlstand am Christkindmarkt am Marienplatz mitgeholfen. Wir möchten uns herzlich bei allen Besuchern von beiden Ständen bedanken!

Natürlich standen auch die Weihnachtsgottesdienste auf dem Programm, bei dem alle Ministranten fleißig mitgewirkt haben. Am 2. Weihnachtsfeiertag fand traurigerweise die Verabschiedung einiger langjähriger Ministranten statt, die unsere Gemeinschaft sehr geprägt haben. Unsere ehemaligen Oberministranten Jonas Holzner und Moritz Warsberg haben nach 15 bzw. 12 Jahren aufgehört. Sie haben



*Verabschiedung*



*Fasching*

bei vielen Aktionen und größeren Veranstaltungen mitgewirkt, organisiert und unsere Gruppe zu dem gemacht, was sie heute ist. Auch Louis Bauer, der viele Veranstaltungen der Pfarrei wieder aufleben hat lassen, hat nach 12 Jahren seinen Dienst als Ministrant beendet, aber keine Sorge, sie sind weiterhin für das ein oder andere Fest mitverantwortlich und tauchen hin und wieder auch noch beim Ministrieren auf. Auch Lilly von Schilling, Benedikt Seidel und Anna Bauer haben nach 9, 11 bzw. 12 Jahren ihren Dienst niedergelegt. Was auch erwähnt werden muss, ist das 10. Jubiläum von unserer Oberministrantin Veronika Feldmaier, unserem ehemaligen Oberministranten Lukas Warsberg sowie von Markus Kohl, Livia Kromer und Daniel Feucht.

Die Faschingszeit begann für uns mit dem Ministranten-Fasching, der Stadtkirche-übergreifend in St. Lantpert stattfand. Hier konnten vor allem die Jüngeren neue Bekanntschaften mit den Minis aus anderen Pfarreien schließen. Kurz darauf setzten wir eine noch recht jung wieder ins Leben gerufene Neustifter Tradition fort: Die „Freisinger Faschings-Night“ stand wieder auf dem Programm. DJ Maya Flow sorgte mit Musik für beste Stimmung, und die Garde Heidechia begeisterte das Publikum mit einer beeindruckenden Show. Auch in diesem Jahr waren wieder viele großartige und kreative Kostüme dabei, sogar solche, die einen starken Bezug zu unserer Pfarrei hatten.

Mitte März stand dann noch eine Kochaktion auf dem Programm. Zum Thema „Kulinarische Küche Roms“ haben wir gemeinsam die Nudeln und Soßen selbst zubereitet, um der italienischen Küche näher zu kommen.



Und zum Schluss gab es selbstverständlich noch den alljährlichen Ostermarathon. Die Ministranten haben in jedem Gottesdienst fleißig ministriert und die einzelnen Gottesdienste dadurch noch ein kleines Stück besonderer gemacht. Sie waren auch immer vor und nach dem Gottesdienst mit vollem Einsatz dabei, egal, ob sie fleißig geratscht haben oder bei der Agapefeier am Gründonnerstag dabei waren. Außerdem haben noch ein paar Ministranten beim Chor in der Osternacht mitgesungen. Das ist eine sehr beeindruckende Leistung von unseren Ministranten!

*Johanna Billmeir*



## Kindergottesdienste in Neustift - Zukunft ungewiss

*Liebe Kinder, liebe Eltern,*

die Kindergottesdienste in Neustift haben eine sehr lange Tradition und auch die angespannten Corona-Jahre haben wir glücklicherweise überstanden. Jetzt liegt es an euch, dass es weiterhin Kindergottesdienste in Neustift als Teil der Stadtkirche Freising gibt. Kommt zu uns in die Kirche, feiert mit uns Gottesdienst, gebt euren Kindern die Möglichkeit, die Kirche nicht nur als Gebäude von außen zu kennen, sondern auch von innen – zumal wir in Neustift mit St. Peter und Paul eine besonders schöne Kirche haben, wo sich jeder Besuch lohnt.

Die regulären Gottesdienste sind für Kinder oft zu lang, die Texte zu schwierig zu verstehen, die Sicht aus den hohen Kirchenbänken nur eingeschränkt möglich und die Lieder mit der Orgel schwer zu singen. Unsere Kindergottesdienste sind anders: Sie dauern nur 25 Minuten, wir sitzen alle zusammen im Kreis hinter dem Altar, wir suchen gut verständliche Texte aus dem Evangelium aus und erklären diese kindgerecht mit schönen Bodenbildern. Wir beten gemeinsam ein einfaches Gebet, das Vater Unser machen wir mit Bewegungen und wir singen Lieder, die fröhlich sind und sich wiederholen, so dass bald alle Kinder mitsingen können – auch ohne lesen zu können. Nach dem Segen darf jedes Kind eine kleine Erinnerung mitnehmen.





Verbinden Sie den Ausflug in die Kirche mit etwas Schönerem, lassen Sie Ihr Kind nach jedem Gottesdienst eine Kerze für einen lieben Menschen, auch für das eigene Haustier und als Dank für Gottes Liebe und Schutz anzünden. Oder kommen Sie gemeinsam mit einem befreundeten Kind und gehen Sie danach auf den Spielplatz im Klostergarten, so dass jeder Kindergottesdienst ein schönes Erlebnis wird. Wenn Kinder gemeinsam mit anderen Kindern die Kirche erleben, gehört sie zum Alltag. Das sind die Kinder, die zusammen in der Religionsklasse sitzen, die zusammen zur Kommunion und zur Firmung gehen werden.



2025 haben wir schon einige Kindergottesdienste gefeiert, Maria Lichtmess im Februar, Jesus in der Wüste im März, dann die traditionellen vier Ostergottesdienste im April und einen weiteren Kindergottesdienst im Mai. Ein Highlight wird sicher auch unser Freiluft-Gottesdienst im Pfarrgarten im Juli werden.

Wann unsere nächsten Gottesdienste stattfinden, steht im Schaukasten an der Kirche, an der Pinnwand in der Kirche, auf der Homepage [www.pv-neustift.de](http://www.pv-neustift.de) und auch auf dem Instagram-Kanal der Stadtkirche Freising.

An dieser Stelle wollen wir auch die Gelegenheit nutzen und uns bei allen Kindern und ihren Eltern ganz herzlich bedanken, die zu uns in die Kindergottesdienste nach Neustift kommen und diese damit am Leben erhalten!

Möge der Segen Gottes mit euch sein! Wir freuen uns, mit euch zu feiern! Danke!

*Euer KiGo-Team Neustift*

### Gottesdienste 2025 für Kinder & Familien

Sonntag, 13.07.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst Freiluftgottesdienst im Pfarrgarten
Sonntag, 05.10.	9.00 Uhr	Erntedank-Familiengottesdienst für Groß und Klein
Samstag, 08.11.	16.30 Uhr	Kindergottesdienst zu St. Martin im Anschluss gemeinsamer Laternenumzug
Sonntag, 30.11.	9:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent
Sonntag, 07.12.	10.30 Uhr	Kindergottesdienst zum 2. Advent
Sonntag, 14.12.	10:30 Uhr	Kindergottesdienst zum 3. Advent
Mittwoch, 24.12.	16.00 Uhr	Heiligabend, Kinderchristmette

**Kindergottesdienst:** Dauer ca. 25 min.

Zielgruppe: kleine Kinder bis ca. 8 Jahre / Sitzgruppe im Altarraum der Kirche / Themen sehr einfach und verständlich für kleine Kinder aufbereitet, gemeinsames Legen von Bodenbildern, kleine Erinnerungen für die Kinder nach dem Gottesdienst

**Familiengottesdienst / Gottesdienst für Groß und Klein:** Dauer ca. 50 min.

Sonntagsgottesdienst mit der ganzen Gemeinde / Evangelium nach Jahreskreis für Kinder aufbereitet mit gemeinsamen Aktionen

*Stand 15.04.2025 - Kurzfristige Änderungen vorbehalten, bitte immer den aktuellen Aushang vor/in der Kirche oder auf der Homepage beachten. Vielen Dank!*

## Familiengottesdienstteam



*Liebe Familien, liebe Gemeinde,*  
auch 2025 dürfen wir wieder gemeinsam Familiengottesdienste feiern.

Unseren Schwerpunkt legten wir im ersten Halbjahr auf die Einbindung der Erstkommunionkinder, die sich in unserem Familiengottesdienst im Februar der Gemeinde vorstellten.

Den Gottesdienst im März stellten wir unter das Motto „Kommt her und esst!“, das gleichzeitig auch Thema der diesjährigen Erstkommunion ist und allen Kindern sowie Erwachsenen die Eucharistie, die Bedeutung von Brot und Wein,





das Wunder des gemeinsamen Mahlhaltens näherbringen bzw. in Erinnerung rufen sollte.

Bevor unsere Drittklässler am 17. Mai 2025 ihre Erstkommunion feierten, trafen wir uns am 11. Mai 2025 zu einem weiteren Familiengottesdienst.

Nicht fehlen durften in diesen Wochen auch unsere Wortgottesdienste am Gründonnerstag und Karsamstag, die nicht nur die Besucher, sondern auch uns als Vorbereitungsteam immer wieder berühren und begeistern.

Es ist nicht immer ganz einfach, Gottesdienste kindgerecht zu gestalten und gleichzeitig die Bedürfnisse und Belange der Erwachsenen im Blick zu haben. Doch frei nach Frère Roger, „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast, und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es.“, hoffen wir, dass wir Groß und Klein mit unseren Gottesdiensten erreichen, ihnen etwas mit auf den Weg, mit in den Alltag geben können. Sei es



auch noch so wenig, es möge Euer Leben bereichern.

Wir freuen uns auf alles, was uns 2025 noch erwartet und hoffen, dass wir vieles davon mit Euch gemeinsam erleben dürfen!

*Euer Familiengottesdienstteam  
Ana-Maria Handel, Andrea Kirchmeier,  
Bärbel Matos Mendoza, Verena  
Schüller und Silke Seidel*

## Terminhinweis:

**Freiluftfamiliengottesdienst  
am Sonntag, 27. Juli 2025**

**um 9.00 Uhr**

mit der Gruppe Oro-Pax  
im Pfarrgarten!

## Palmsträußchen und Osterkerzen

**Herzlichen Dank** an alle, die Palmsträußchen und Osterkerzen gebastelt haben! Der Erlös geht an die Stiftung „Projekt Omnibus“ von den Franziskanern. Sie bietet Begleitpersonen von schwerkranken Kindern, die in einer Münchner Kinderklinik behandelt werden, Unterkunft und Gesprächsmöglichkeit. Ein Vergelt's Gott an alle, die gespendet haben!



## Durch die Fastenzeit über die Karwoche hin zum österlichen Jubel – die Aufgaben der Kirchenmusik in der besonderen Zeit vom Aschermittwoch bis Ostern

Spätestens, wenn der Chor im Gottesdienst am Aschermittwoch zu Beginn das „Bekehre uns, vergib die Sünde“ intoniert, hat wirklich die österliche Bußzeit begonnen. Gloria und Halleluja sind nun auf Wochen verstummt. Die fröhlichen Lieder vom Faschingssonntag sind dem innig einladenden Ruf „Kehret um, und ihr werdet leben“ gewichen. „Zeichen schauen wir nun, Irdisches wird zum Bilde hier: Denn das kreisende Jahr lässt nach des Winters Frost und Nacht den Frühling die Erde für Ostern bereiten“, so heißt es in dem Hymnus. Und weiter: „Maßvoll lebe der Leib, wachsam und lauter sei der Geist, dass der Weg dieser Zeit „Durchgang zur Auferstehung sei“. Welche Zusage, welche Hoffnung liegt in diesen Texten! Und wie könnte man diese Zeilen besser verinnerlichen als im Singen, in der Musik? Durch das gemeinsame Singen, verstärkt durch den Chor und die Instrumente, wird all das deutlicher, wird allen Gottesdienstteilnehmern das Einstimmen und Eintauchen in diese Gedanken zugänglicher gemacht.

In der Heiligen Woche dann erreicht die Aufgabe derer, die bei der Kirchenmusik mitwirken, ihren Höhepunkt: Jeder Gottesdienst hat eine komplett andere Atmosphäre, andere Lieder, quasi eine komplett andere „Hintergrundfarbe“. Welch ein Glück für die Pfarrgemeinde, wenn es einen Chor gibt, der bereit ist, sich auf diese intensive Zeit einzulassen, die vielen detaillierten Proben und die zahlreichen Einsätze auf sich nimmt und so mithilft, das Geschehen, an das an diesen Tagen erinnert wird, zu vergegenwärtigen! Ein ganz großer Dank allen, die da ihre Zeit und Kraft verschenken!





Da ist das jubelnde Hosanna am Palmsonntag, das dann so schnell umschlägt in Verrat und Leid: Beim „Gottesdienst für Groß und Klein“ begleitete die Chorgemeinschaft die Palmweihe und die Prozession mit mehrstimmigen Liedern und Versen, festlich begleitet von den Bläsern. Singend zogen wir durch ein Spalier, das die Kinder mit ihren Palmbüschen bildeten, hinter ihrem schönen Esel in die Kirche ein, wo alle zusammen dann mit dem Kinderchor in das fröhliche „Jesus zieht in Jerusalem ein“ einstimmten. Als darauf die Passion gelesen und mit den Kindern in Symbolen dargestellt wurde, ging das Passionslied der Chorkinder „Hört das Lied der finstern Nacht“ unter die Haut. Pfarrer Reichel griff die Gedanken noch einmal auf im Gespräch mit den Kindern und alle, Groß und Klein, feierten diesen besonderen Gottesdienst, diesen Auftakt in die Karwoche, auch in musikalischer Hinsicht wirklich miteinander.

Die Karwoche begann mit dem täglichen Stundengebet, der Laudes, um 8:30 Uhr. Ebenso gab es jeweils die Vesper um 18:30 Uhr. Mit den Psalmen, singend im Chorgestühl, fühlte man sich verbunden mit der Kirche auf der ganzen Erde, aber auch mit den Menschen, die seit fast 300 Jahren in dieser Kirche in eben diesem Chorgestühl (und schon so viel länger an diesem Platz in den Vorgängerkirchen)

zusammen die Psalmen beteten und sangen. Auch dies eine wunderbare innere Vorbereitung auf die Kartage und Ostern!

Am Gründonnerstag erklang beim festlichen Gloria die Orgel zum letzten Mal, um bis zur Osternacht zu verstummen. Wir besangen die Gegenwart des Herrn, seine unermessliche Liebe und Hingabe im „Ubi Caritas“ während der Fußwaschung und hielten Wache am Ölberg im „Bleibet hier“. Flöte, Geige, Cello vertieften die innige Atmosphäre der Lieder, die von den Gottesdienstbesuchern, der Chorgemeinschaft und Solisten gesungen und musiziert wurden. „Da Jesus in den Garten ging und ihm sein bitter Leid anging, da trauert alles, was da was, da trauert Laub und grünes Gras. O weh!... Die Sonn verlor ihren klaren Schein, die Vögel ließen ihr Singen sein. Oh weh!“ Diesen archaischen Text sang der Chor in einem eindrucklichen Chorsatz auch später am Friedhof, als nach einer kurzen Agape im Fackelschein dieser Ölbergstunden gedacht wurde.

Am Karfreitag zur Todesstunde blieben dann alle Instrumente stumm. Der gesamte Altardienst, Priester und Ministranten legten sich zu Beginn in der Kirche still auf den Boden - ein sehr eindringliches Zeichen! „In Manus tuas“ - „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ war der Kehrsvers zum Psalm, der, über die Melodie gelesen, stark und bildkräftig wirkte. A cappella besang der Chor anfangs die Passion Christi und danach, zusammen mit der Gemeinde, das Passionslied schlechthin: „O Haupt voll Blut und Wunden“ in einem Satz von Bach aus der Matthäuspassion. Den großen Fürbitten, die heuer besonders eindrucksstark waren, schloss sich die Kreuzverehrung nach dem dreimaligen Ruf des Priesters „Seht das Kreuz“ an. Die





Improperien, auch ‚Heilandsklagen‘ genannt, wurden vom Chor gesungen: „Popule meus“ von Tomás Luis de Victoria (1548–1611) – seit alter Zeit ein musikalischer Höhepunkt des Karfreitags, gefolgt von „Hagios ho Theos“ und dem Kanon „So sehr hat Gott die Welt geliebt“, in den alle zusammen einstimmten. Die uralte Klage „Bei stiller Nacht zur ersten Wacht“ stieg vielstimmig im Kirchenraum empor: „... Kein Vogelsang noch Freudenklang man höret in den Lüften, die wilden Tier trauern auch mit mir in Steinen und in Klüften...“.

Abends gab es dann eine Andacht mit Musik am Heiligen Grab mit Bläsern und einer Männerschola, die zwischen den gelesenen „Klageliedern des Jeremia“ altbairische Passionslieder sang und auch die Zuhörenden miteinbezog und zum gemeinsamen Singen einlud. „O Traurigkeit, o Herzeleid!“

Aber schon kam die Osternacht, auf die hin so viel geübt und vorbereitet worden war. Aus dem Dunkel der Kirche erklang das Exultet und dann, nach den Lesungen, mehrstimmig die Kehrverse zu den Psalmen, stark wiederholt von der Gemeinde. Mit Glocken und Schellen und tosenden Orgelklängen wurde das Gloria eingeleitet: Ostern war angebrochen! „Christ ist erstanden!“ ertönte es in der übervollen Kirche zusammen mit Bläsern, kleinem Orchester, Chor und allen, die in den Jubel einstimmten.

Eine mitreißende Heiligenlitanei leitete über zur Taufwasserweihe: „Ströme lebendigen Wassers erquicken die Gottesstadt“. Beim „Surrexit Christus, halleluja“ sang die junge Solistin von allem, was miteinstimmt in den Jubel der Auferstehung „Vögel am Himmel, Nächte und Tage, preiset den Herrn“ und der Kanon „Surrexit Dominus vere“ breitete sich aus wie österliches Glockengeläut: Chorgemeinschaft, Projektchor, Sänger aus dem Ministranten- und Kinderchor, Bläser, Streicher, Orgel – die ganze feiernde Gemeinde war vereint im Lobgesang.

Zur Kommunion erklang dann das große „Halleluja“ von Händel aus dem „Messias“. „Christus, der Herr, ist heute erstanden“, sang der vergrößerte Chor –Sänger und Sängerinnen zwischen 8 und 91 Jahren, die sich extra dafür zusammengefunden hatten-, zum Klang der festlichen Trompeten, der Orgel und den weiteren Instrumenten ein schier unbändiger Jubel, der sich aufwärts hebt, höher und höher und zuletzt in einem Moment der Pause kurz vor dem Schluss beinahe abhebt: Osterjubel pur!

Der Ostersonntag hat wiederum eine ganz andere eigene Stimmung: Fröhlich, lieblich, feierlich und gleichzeitig anmutig hat Mozart seine Krönungsmesse komponiert, die wohl beim Ostergottesdienst 1779 im Salzburger Dom zum ersten Mal erklang. Die Neustifter Chorgemeinschaft, Vokalsolisten und das Orchester mit Bläsern und Streichern waren um acht Uhr morgens schon wieder alle in der Kirche, diesmal auf der Empore: wunderbare Musiker allesamt, die gemeinsam dieses schöne Werk im festlichen Pontifikalamt lebendig werden ließen. Auch „Haec Dies“ – „Dies ist der Tag“ wurde gesungen, jenes so beliebte Osterstück von Caspar Ett, in dem man zu Beginn den Sonnenaufgang am Ostertag geradezu hören kann. „Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, in deiner Urständ fröhlich ist,“ hallte es wider in der lichtdurchfluteten Kirche. Alle, die den Gottesdienst zusammen feierten, stimmten, begleitet vom ganzen Orchester, mit ein: „Der Sonnenschein jetzt kommt herein..., es singen jetzt die Vögel all, es singt und klingt die Nachtigall“ und „Das himmlisch Heer im Himmel singt, die Christenheit auf Erden klingt“...

Am Ostermontag übernahm die bewährte Gruppe „Oro-Pax“ die Gestaltung des Emmausgottesdienstes mit neuen geistlichen Liedern, die ja in ihrer eigenen modernen Art eine sehr wertvolle und oft andere, aufschlussreiche Sichtweise auf das biblische Geschehen richteten.

Herzlichen Dank allen, die mit ihrer Musik diese intensiven Tage bereichert haben!

*Bärbel Matos Mendoza*

## Eindrücke rund um Ostern



*Palmsonntag*





Gründonnerstag





*Karfreitag*



*Osternacht*



## Maifest mit Freiluftgottesdienst und Fahrzeugsegnung – ein voller Erfolg

Wenn zwei Tage vor dem anstehenden Maifest das Telefon klingelt und der Anrufer die Unterkunft für den Baum stellt, ist das meist kein gutes Zeichen – und das war es auch nicht. Alle guten Dinge sind drei – das dachten sich wohl die Diebe, die uns dieses Jahr, in dem sich das Aufstellen des Maibaums zum dritten Mal jährt, den Baum entwendet haben. Dabei lief dieses Jahr alles wie geschmiert: Der Baum hatte glücklicherweise keinen Käferbefall und konnte deshalb erstmals blau-weiß angestrichen werden, und für Maibaumwache und Fest war auch schon alles besorgt. Doch die Maibaum-Diebe aus Baumgarten bei Nandlstadt hatten auch noch ein Wort mitzureden – ein ziemlich teures.

Damit die Auslöse gedeckt werden konnte, musste das Maifest dieses Jahr, das gleichzeitig als Pfarrfest gefeiert wurde, ein noch größerer Erfolg werden als die letzten Jahre. Und genau das wurde es: Bei schönstem Sonnenschein feierten wir zuerst im Pfarrgarten einen Freiluftgottesdienst, den Stadtpfarrer Daniel Reichel zelebrierte und der von der Gruppe Oro-Pax musikalisch gestaltet wurde. Danach wurden vom Pastoralreferenten Andreas Fußeder die Fahrzeuge gesegnet. Anschließend stellten wir bei Blasmusik vom Moosacher Mix und guter Verpfle-





gung den schönsten Baum auf, den die Maibaumdiebe laut eigener Aussage je gestohlen hatten. Damit war die Auslöse gedeckt, und der Spruch stimmt wohl doch – Aller guten Dinge sind drei, und hoffentlich auch noch viele weitere Jahre!

*Louis Bauer*

## 300 Jahre Ignaz Günther

In diesem Jahr feiern wir den 300. Geburtstag des großen Rokokokünstlers Ignaz Günther und gleichzeitig dessen 250. Todestag. Eine seiner herausragendsten Arbeiten befindet sich in unserer Pfarrkirche.

Die Familie Ignaz Günthers stammt aus der Gegend um Brixen in Südtirol. Sein Urgroßvater ließ sich um 1670 im Altmühltal nieder, sein Vater übernahm die Schreinerwerkstatt in Altmannstein im Schambachtal im Landkreis Eichstätt. Franz Ignaz Günther wurde am 22.11.1725 in Altmannstein geboren und erlernte sein Handwerk in der Werkstatt seines Vaters. Er ging dann auf Gesellenwanderschaft und kam nach Stationen in Salzburg, Mannheim, Wien und Olmütz schließlich nach München. 1753 erhielt er von Kurfürst Max III. Joseph die Erlaubnis zur uneingeschränkten Berufsausübung in der Residenzstadt München. Von da an begann sein reiches künstlerisches Schaffen im gesamten süddeutschen Raum. Aus den umfangreichen Werken Günthers sei auf Arbeiten in St. Peter in München, in der Klosterkir-



che Rott am Inn, in Altenhohenau, im Kloster Weyarn, in Mallersdorf sowie in München-Thalkirchen und München-Bogenhausen hingewiesen.

In Neustift wurde nach dem Dachstuhlbrand im Jahre 1751 Ignaz Günther von dem damaligen Abt Ascanius Heinbogen beauftragt, den Hochaltar, das Chorgestühl und die beiden vorderen Seitenaltäre zu schaffen. Beim Eintreten in das Gotteshaus fällt sofort der Hochaltar ins Auge des Betrachters, der in seiner raumfüllenden Größe den Chorraum dominiert. Besonders ausdrucksstark sind die großen Figuren der Kirchenpatrone Petrus und Paulus sowie des Gründers des Prämonstratenserordens Norbert und des Regelvaters Augustinus. Über die Darstellung des Hl. Paulus schreibt Dr. Peter Volk in seinem Standardwerk über Ignaz Günther: „Die suggestive Überzeugungskraft des großen Lehrers und Predigers Paulus dürfte kaum je glaubhafter und großartiger zur Darstellung gebracht worden sein als hier von Günther bei seiner Hochaltarfigur in Neustift.“

Ignaz Günther war bei der Ausstattung der Klosterkirche Neustift sicherlich auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Nach der Renovierung des Kirchenraums in den Jahren 2014 bis 2016 wurde eine neue Helligkeit erreicht, die die Werke Günthers in ein ganz besonderes Licht rückt.

*Josef Geißdörfer*

## Führungen zum Wirken Ignaz Günthers in Neustift

Zum Jubiläumsjahr des großen Künstlers bieten wir zwei besondere Kirchenführungen mit Musik an. Am Sonntag, den 6. Juli 2025 wird Frau Dr. Carmen Roll, stellvertretende Leiterin des Freisinger Diözesanmuseums, nach dem 9.00-Uhr-Gottesdienst und am Nachmittag um 15 Uhr das Werk Ignaz Günthers in Neustift erklären. Umrahmt werden die beiden Führungen mit Musik für Orgel und Cello sowie für Orgel und Querflöte mit der Kirchenmusikerin Bärbel Matos Mendoza, Ana Handel und Martin Matos Mendoza.

Alle Pfarrangehörigen und Gäste sind dazu herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. J.G.



Bay. Nationalmuseum, Porträt Ignaz Günthers  
von Martin Knoller, Foto Bastian Krack

## Das Chorgestühl in unserer Kirche

Das von Ignaz Günther geschaffene Chorgestühl aus dunkel gehaltenem Eichenholz ist noch im Originalzustand erhalten. Es lohnt sich insbesondere, die mit zahlreichen Putten reich verzierten Rückwände genauer zu betrachten. Hier im Chorraum der Kirche verrichteten die Prämonstratenser Chorherren im weißen Habit die täglichen Chorgebete.

Nachdem die Prämonstratenser im Zuge der Säkularisation das Kloster verlassen mussten, steht das Chorgestühl allen Gottesdienstbesuchern zu Verfügung. Wir laden Sie ein, bei den Gottesdiensten auch im Chorgestühl Platz zu nehmen und so ganz nah und intensiv das eucharistische Geschehen mitzufeiern.

*J.G.*



## KAB Neustift bietet abwechslungsreiches Programm

Traditionsgemäß begann das Programm der KAB Neustift im Januar mit einer hl. Messe und der Jahreshauptversammlung, bei der der Vorsitzende Josef Zehetmaier anhand von Lichtbildern an die Veranstaltungen des vergangenen Jahres erinnerte. Nachdem sich die KAB-ler im Februar mit Würstl und Brezen gestärkt hatten, konnten sich danach drei Teilnehmer über einen Preis beim Bingo-Spiel freuen. So erhielt Anton Pauli einen Gutschein für einen Restaurantbesuch, Ewalda Domes als 2. Gewinnerin eine Flasche Sekt und Alois Allwang eine Schachtel Pralinen.

Über das Leben des hl. Josef berichtete der Vereinspräses Diakon Peter Burghardt bei der Zusammenkunft im März. Ernst Graßy, Mitglied des Fördervereins „Altes Gefängnis Freising e.V.“, führte die KAB-ler im April durch das Gefängnis. Bei einem Rundgang erzählte er aus der Barockzeit der Haftanstalt als auch von den „Zauberbubenprozessen“ und zeigte den Teilnehmern verschiedene Zellen und Folterwerkzeuge. Im Mai lud der Ortsverein der KAB zu einer Maiandacht mit Kirchenführung in St. Konrad, Eittingermoos, ein.

Von April bis September können sich alle Interessenten wieder an einer Bildersuchwanderung beteiligen. Wie bereits vor vier Jahren gilt es heuer 27 historische Ge-



bäude aufzufinden und wieder einen Lösungssatz zu bilden. Bei der abschließenden Verlosung können sich fünf Teilnehmer jeweils über einen Gutschein in Höhe von 30 Euro für einen Restaurantbesuch freuen. Die Flyer, auf dem auch die Vorteile einer KAB-Mitgliedschaft aufgeführt sind, liegen in den Kirchen auf.

*Josef Zehetmaier*



## Wichtige Termine 2025 auf einem Blick

### **Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 27.05. um 9.00 Uhr:**

feierlicher Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch die Chorgemeinschaft mit dem Neustifter Kammerensemble

### **Pfingstsonntag, 08.06. um 9.00 Uhr:**

feierlicher Gottesdienst mit barocker Musik aus den bolivianischen Jesuitenreduktionen

### **Pfingstmontag, 09.06. um 10.00 Uhr:**

Stadtkirchengottesdienst in der Wieskirche mit Reinhard Kardinal Marx; es findet an diesem Tag außer in Attaching kein weiterer Gottesdienst in der Stadtkirche statt

### **Feierlicher Gottesdienst und Fronleichnamsprozession am Sonntag, 22.06. um 9.00 Uhr:**

Weg übers Landratsamt durch den Klostergarten; musikalische Gestaltung mit Bläsern und Chorgemeinschaft

### **Patrozinium am Sonntag, 29.06. um 9.00 Uhr:**

feierlicher Gottesdienst mit der Paukenmesse von Josef Haydn; anschließend Stehempfang auf dem Kirchenvorplatz

### **Sonntag, 06.07. um 9.00 Uhr und um 15.00 Uhr:**

Frau Dr. Carmen Roll, stellvertretende Leiterin des Freisinger Diözesanmuseums, erklärt das Werk Ignaz Günthers in Neustift; umrahmt mit Musik für Orgel und Cello sowie für Orgel und Querflöte mit Bärbel Matos Mendoza, mit Ana Handel und Martin Matos Mendoza

### **Sonntag, 27.07. um 9.00 Uhr:**

Freiluftgottesdienst im Pfarrgarten; musikalische Gestaltung durch Oro-Pax

## Beeindruckende Stadtkirchenreise in den Oman

Die Reise in den Oman war für mich und den ein oder anderen von uns eine unvergessliche Erfahrung. Unsere Stadtkirchenreise führte uns auf die Spuren des Weihrauchs in den Oman – ein Land voller Kontraste. Dort besuchten wir u. a. die größte Moschee des Landes in der Hauptstadt Maskat, besichtigten Forts und Festungen, die zum Weltkulturerbe zählen, ließen uns erklären, wie man Weihrauch gewinnt und waren bei Beduinen zu Gast.

Wir waren beeindruckt, wie tief verwurzelt und selbstverständlich gelebte Religiosität das öffentliche Leben prägt – mit einer Intensität, die uns mitunter ungewohnt und befremdlich erschien. Besonders eindrucksvoll war unser Besuch in der Wüste: die endlosen Sanddünen, die Stille, die uns fast ehrfürchtig machte. In der Hitze des Tages schien alles stillzustehen, und doch war da eine tiefe, fast greifbare Gegenwart. Am Abend, im warmen Licht des Sonnenuntergangs, feierten wir ein Weihrauchopfer – ein Moment voller Symbolik und Gebet. Dabei haben wir auch die Anliegen unserer Stadtkirche vor Gott gebracht. Und dann zwei Tage später das Hochgebirge, wo wir in





den ersten Stunden des neuen Tages auf über 2000 m Höhe zusammenkamen, um im ergreifenden Anblick des höchsten Berges ein Morgenlob zu singen und zu beten. Dort, umgeben von den majestätischen Felsen, spürten wir eine besondere Nähe zu Gott – ein Moment, der mir wie eine kleine Verklärung vorkam.

*DK Daniel Reichel, Stadtpfarrer*

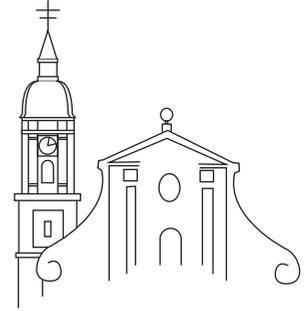
## Licht

*Jesus, du unser Licht, zeige mir den Weg!  
Die große Nacht ist dunkel,  
mein Herz sieht keinen Pfad.  
Komm, Herr, gib mir dein Licht!  
Auf unserer Erde,  
auf den Wegen die ich gehe,  
gibt es Gruben und Löcher.  
Ich habe Angst zu fallen.  
Hilf du mir!*

*Wenn wir beide zusammen gehen,  
kann mir nichts geschehen,  
dann gehe ich sicher wie am Tage.  
Halte uns alle an der Hand,  
denn du weißt den Weg.  
Mein Herz liebt dich, gib Acht auf mich!  
Du bist gütig.  
Deine Güte durchdringe mich,  
komm du selbst zu mir.*

*M. Kaisom, Papua-Neuguinea*

## Kleine Statistik



### Das Sakrament der Taufe empfangen in St. Peter und Paul am

20.10.2024 Emily Rimar  
30.11.2024 Sophie Kreitenweis  
07.12.2024 Nicolas Herbert Reinhold Neumaier  
08.12.2024 Elias Glavic  
12.04.2025 Alexander Mengel  
22.04.2025 Elisabeth Guglhör

### Das Sakrament der Ehe empfangen in St. Peter und Paul am

26.04.2025 Clemens Hufeld und Christina Hagl

### Der Herr über Leben und Tod rief zu sich aus St. Peter und Paul am

03.10.2024	Matthias Hellgartner	24.12.2024	Erich Plötz
11.10.2024	Anna Sittenauer	27.12.2024	Ludwig Holzner
23.10.2024	Anna Steinbacher	28.12.2024	Rosa Ulrich
28.10.2024	Alfred Billmeir	01.01.2025	Johann Hartinger
03.11.2024	Rosa Wegler	06.01.2025	Walter Möller
03.11.2024	Pauline Steidl	16.01.2025	Maria Theresia Wassermann
22.11.2024	Ingrid Bleim	23.01.2025	Aloisia Pirsch
26.11.2024	Albert Oberprieler	14.02.2025	Siegfried Pfaffelmoser
02.12.2024	Franz Xaver Abstreiter	20.02.2025	Alfred Untermarzoner
04.12.2024	Rosemarie Martinek	23.03.2025	Theresia Kronthaler

**Impressum:** *Verantwortlich für Inhalt und Layout:*  
*Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul, Neustift*  
*Pfarrgemeinderat-Öffentlichkeitsausschuss – Brigitte Knoepffler*

*Layout:* *Andrea Habermeyer*  
*Druck:* *Lerchl Druck, Freising*  
*Auflage:* *1800*

# Wer macht was?

**Leitung der Stadtkirche - DK Daniel Reichel**

☎ 480860 ☒ [stadtkirche-freising@ebmuc.de](mailto:stadtkirche-freising@ebmuc.de) [dreichel@ebmuc.de](mailto:dreichel@ebmuc.de)

**Ansprechpartner der Pfarreien - DK Daniel Reichel, Achim Est, Andreas Fußeder**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei

**Beerdigungen - DK Daniel Reichel, Achim Est, Andreas Fußeder, P. Gracious Chirattolickal, Michael Korell, Barbara Schrollhamer, Walter Schwind, Kerstin Schwing, P. Christian Stumpf**

☎ 480 860 ☒ [st-georg.freising@ebmuc.de](mailto:st-georg.freising@ebmuc.de)

**Beichte - DK Daniel Reichel, P. Gracious Chirattolickal, Michael Korell, P. Christian Stumpf, Prof. Dr. Bertram Stubenrauch**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei

**Erstkommunionvorbereitung - Kerstin Schwing, Barbara Schrollhamer**

☎ 987234 ☒ [stadtkirche-freising@ebmuc.de](mailto:stadtkirche-freising@ebmuc.de)

**Firmvorbereitung - Achim Est**

☎ 987214 ☒ [firmung-freising@ebmuc.de](mailto:firmung-freising@ebmuc.de)

**Kindergottesdienst & Kindergarten - Stephanie Draxler**

☎ 480 860 ☒ [sdraxler@ebmuc.de](mailto:sdraxler@ebmuc.de)

**Krankenkommunion/-salbung - DK Daniel Reichel, Achim Est, Andreas Fußeder, P. Gracious Chirattolickal, Michael Korell, Kerstin Schwing, P. Christian Stumpf**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei

**Ministrant:innen - Kerstin Schwing**

☎ 987234 ☒ [kschwing@ebmuc.de](mailto:kschwing@ebmuc.de)

**Notfalltelefon - täglich von 8 - 22 Uhr**

☎ 0170 4569004

**Seelsorgegespräch - DK Daniel Reichel, Stephanie Draxler, Achim Est, Andreas Fußeder, P. Gracious Chirattolickal, Michael Korell, Kerstin Schwing, P. Christian Stumpf**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei

**Senioren - Gabriele Lindinger**

☎ 480 860 ☒ [st-georg.freising@ebmuc.de](mailto:st-georg.freising@ebmuc.de)

**Taufe - DK Daniel Reichel, P. Gracious Chirattolickal, Oliver Grießl, Michael Korell, Walter Schwind, P. Christian Stumpf**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei

**Trauung - DK Daniel Reichel, P. Gracious Chirattolickal, Oliver Grießl, Michael Korell, Walter Schwind, P. Christian Stumpf**

☎ 62303 ☒ [st-peter-und-paul.freising@ebmuc.de](mailto:st-peter-und-paul.freising@ebmuc.de)

**Wiedereintritt in die Kirche - DK Daniel Reichel, Achim Est, Andreas Fußeder, P. Christian Stumpf**

☎ + ☒ über das Pfarrbüro der Wohnortpfarrei



Kontakt zum Pfarrbüro der Wohnortpfarrei finden Sie über den QR-Code oder unter:  
[www.stadtkirche-freising.de/pfarreien](http://www.stadtkirche-freising.de/pfarreien)